

# Schäden geortet, Wasser gespart

Gemeinde Thusis setzt im ganzen Leitungsnetz ein Früherkennungssystem für Lecks ein

Seit Mitte Februar kann die unter Wassermangel leidende Gemeinde Thusis ein flächen-deckendes Ortungssystem für Leitungslecks nutzen – eine Premiere in Graubünden.

● VON JANO FELICE PAJAROLA

Nachts von zwei bis vier Uhr horchen sie im Thusner Wasserleitungsnetz nach Schäden: 32 so genannte Ortmaten, von einer Schweizer Firma entwickelte Vibrationsaufnehmer, die kleinste Geräusche im Leitungssystem – und damit Hinweise auf Lecks – erkennen, analysieren und speichern. In regelmässigen Abständen fahren die Mitarbeiter der Thusner Wasserversorgung die 32 Ortmatenstandorte ab und erfassen mit mobilen Empfangsgeräten die «Erkenntnisse» der Leckspione im Untergrund. Diese werden im Computer des Wasseramts ausgewertet – und voilà, schon steht fest, ob es irgendwo im 22 Kilometer langen und teilweise 90 Jahre alten Wasserleitungssystem von Thusis ein Loch zu flicken gibt.

## 47 Millionen Liter weniger

Dann braucht nur noch der spezialisierte Techniker zu kommen und das Leck punktgenau zu orten, und schon



Wo sind die undichten Stellen? Georg Stähler vom Thusner Gemeindeführungsstab (links) und Techniker André Willi demonstrieren die für die Leckortung notwendigen Geräte.

Bild Jakob Menoffi

kann die Schadenbehebung angegangen werden.

Mitte Februar hat die Firma Willi Technik GmbH aus Lantsch/Lenz das Ortmatensystem in Thusis installiert, und zwar zum ersten Mal in Graubünden flächendeckend; die ersten Erfolge haben nicht lange auf sich warten

lassen, wie gestern an einer Medienorientierung vor Ort zu erfahren war. Schon kurz nach Beginn der Messungen haben vier bis anhin unbekannte Lecks festgestellt werden können. Insgesamt rechnet man damit, den Wasserverbrauch dank dem 41 000 Franken teuren System um zehn Prozent

oder mehr reduzieren zu können. In Thusis werden jährlich 473 000 Kubikmeter Wasser benötigt – die Einsparungen sollten also mindestens 47 Millionen Liter betragen, was gemäss Mess- und Ortungstechnikspezialist André Willi dem Jahresverbrauch von 650 bis 800 Personen entspricht.

## Veranstaltung zur Zukunft im Surses

so.- Am Samstag, 27. März, lädt der Regionalverband Mittelbünden alle Interessierten zu einer Veranstaltung zum Thema «Landschafts- und Tourismusentwicklung im Surses» ein. Diese findet im Mehrzweckgebäude Grava in Savognin statt und dauert von 8.30 Uhr bis 16 Uhr. Fragen nach der Bedeutung von Pflege und Schutz der Kulturlandschaft oder nach wünschenswerten Angeboten für Tourismus, Freizeit und Sport werden dabei in Arbeitsgruppen diskutiert, wie einer Mitteilung zu entnehmen ist. Ausserdem wird ein Forschungsteam der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft die Ergebnisse einer Touristenbefragung in Mittelbünden sowie einer gesamtschweizerischen Umfrage vorstellen.

Anmeldungen bis 8. März unter Telefon 081 404 22 16 oder admin@mittelbuenden.ch.

## Billige Teppiche bei Poltéra

so.- Das Teppichhaus Poltéra an der Quaderstrasse in Chur schliesst seine Tore. Die Räumlichkeiten müssen dem Nachmieter übergeben werden können, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Daher werde der gesamte Restbestand an Teppichen, Vorhängen und Dekorationsstoffen zu jedem akzeptablen Preis verkauft. Dabei nähme man keine Rücksicht auf mögliche Verluste. Es seien noch viele hochwertige Orientteppiche, Gebrauchsteppiche und Designer-Stücke vorhanden.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9 bis 18.30 Uhr, Freitag 9 bis 21 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr.

## Gut vorbereitet in Pension gehen

so.- Die Seniorenakademie Graubünden informiert darüber, wie man gut vorbereitet in die Pensionszeit einsteigen kann. In einem vierteiligen Seminar wird über verschiedene diesbezügliche Probleme und Fragen aufgeklärt, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Veranstaltungen finden an den folgenden Daten von jeweils 18.15 bis 20.30 Uhr statt: 4. März, 11. März, 18. März, 25. März.

Anmeldung unter Telefon 081 250 20 50 oder via E-Mail senak@spin.ch.

## Betend Brücken schlagen

Am Freitag beten Frauen und Männer in der Churer Regulakirche mit den Worten von Frauen aus Panama. Das Thema lautet «Vom Glauben erfüllt gestalten Frauen die Zukunft».

bra.- In unzähligen Gotteshäusern auf der ganzen Welt wird jeweils am ersten Freitag im März ein ökumenischer Gottesdienst abgehalten nach den Vorgaben von Frauen aus einem bestimmten Land. Dieses Jahr sind es 32 Frauen aus verschiedenen christlichen Kirchen und Gemeinschaften aus Panama, die für die Gestaltung des Weltgebetstags verantwortlich zeichnen. Ihr Thema «Vom Glauben erfüllt gestalten Frauen die Zukunft» weist hin auf die Spuren, die Menschen in ihrem Tun hinterlassen, wie es im Arbeitsheft zum Weltgebetstag heisst. Spuren, die Leben ermöglichen und solche, die Tod und Verderben bringen würden, «Tag für Tag gestalten wir Zukunft, bewusst oder unbewusst».

### Rund um den Erdball

Die Ausarbeitung einer Liturgie sei bei so vielen unterschiedlichen religiösen Traditionen, wie sie in Panama herrschten, eine Herausforderung gewesen, heisst es weiter. In diesem Sinne sei der Weltgebetstag ein Lernfeld. Ein Lernfeld nicht nur für die Verfasserinnen, sondern auch für die religiöse Weltgemeinschaft: Frauen und Männer in rund 170 Ländern beten am Freitag nicht nur nach den Vorgaben der Panamaerinnen, sondern sie tun es auch in deren Worten. Auf diese Weise sollen sie das Land der Verfasserinnen kennen lernen, ihre Hoffnungen und Träume, ihre Sorgen und Nöte. «Weltgebetstag steht für Solidarität und Gemeinschaft mit Christinnen und Christen rund um den Erdball.» Die Kollekte geht dieses Jahr an verschiedene Projekte für Mädchen und Frauen im Herkunftsland, in Kongo und in Indien.



Beten mit Worten aus Panama: Die Panamaerin Susi Arias-Tziotzios (Mitte) bringt zusammen mit Helena Glünkin (links) und Regula Sauter-Boesch den Churerinnen und Churern ihr Heimatland ein bisschen näher.

Bild Nadja Simmen

### Eine Brücke nach Chur bauen

Auch in Chur wird am Freitagabend, 5. März, mit den Worten der Frauen aus Panama gebetet. Um 19 Uhr findet in der Regulakirche ein ökumenischer Gottesdienst statt. Acht Frauen, Protestantinnen und Katholikinnen, haben die Liturgie der Panamaerinnen umgesetzt. Mit einer persönlichen Note, wie Mit-Organisatorin

Regula Sauter gegenüber der «Südostschweiz» sagte: «Wir versuchen, eine Brücke zu schlagen zwischen dem fremden Land und Chur.» Vom diesjährigen Thema «Vom Glauben erfüllt gestalten Frauen die Zukunft» erhofft sie sich eine zündende Wirkung auch für hier, dass vermehrt Mut aufgebracht werde, etwas zu verändern und sich selbst einzubringen.

Zur Einstimmung wird die Panamaerin Susi Arias-Tziotzios, die seit mehreren Jahren hier lebt, von ihrem Heimatland erzählen und Dias zeigen. Für die musikalische Umrahmung mit einer südamerikanischen Note sorgt die peruanische Sängerin Patricia Lardi. Nach dem Gottesdienst kann der Abend im Antistitium an der Kirchgasse 12 bei Kuchen und Getränken beschlossen werden.

## Rumantsch Grischun bleibt umstritten

Die Einführung des Rumantsch Grischun als Schulsprache wird weiter bekämpft: Die Junge CVP Surselva will eine Petition dazu einreichen und sammelt nun Unterschriften.

so.- Die Junge CVP Surselva will die Gemeinden Graubündens, die eine romanischsprachige Grundschule haben, über die Einführung des Rumantsch Grischun abstimmen lassen. Zu diesem Zweck werden in den kommenden Wochen Unterschriften gesammelt, um in jeder der Gemeinden eine Petition einzureichen, wie die Junge CVP in einer Medienmitteilung schreibt. Die Petition «Rumantsch Grischun: Ja oder Nein?» verlange eine Konsultativ-Abstimmung über die Frage, ob Rumantsch Grischun bis spätestens im Jahr 2010 Schulsprache werden soll.

Bis Ende April werden Unterschriften gesammelt, und Ende Mai will die Junge CVP die Petition in den Gemeinden einreichen. Zwischen Juni und Oktober soll in den Gemeinden abgestimmt werden. Diese Resultate werden dem Grossen Rat, der Bündler Regierung, den Gemeinden und der Lia Rumantscha überreicht. Ziel der Aktion sei es, den betroffenen Gemeinden die Möglichkeit zu geben, sich zur Politik des Grossen Rates und des Regierungsrats Claudio Lardi zu äussern.

### HEIZÖLPREISE

Marktpreise für Heizöl extra leicht, mitgeteilt vom Verband Bündner Brennstoffhändler (VBB).

Preis pro 100 lt (inkl. MwSt) für Lieferung in Chur, gültig am Tag der Bestellung:

Liter	16.2.04	23.2.04
bis 1000	53.70	56.80
1000–2000	52.60	55.70
2000–3000	45.60	48.70
3000–6000	42.90	46.10
6000–9000	41.30	44.40
9000–14 000	40.20	43.40

Tägliche Preisänderungen vorbehalten. Fracht- und LSVA-Zuschlag für Lieferungen ausserhalb Chur. Zuschlag für Öko-Heizöl: Fr. 3.00 pro 100 Liter. Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer.

ANZEIGE

## Endlich Familien und Mittelstand entlasten.

Das Steuerpaket bringt die seit Jahren geforderten steuerlichen Entlastungen. Zum Beispiel können alle die Krankenkassenprämie von den Steuern abziehen. Das ist gerecht.

Heute sind es vor allem Familien und Alleinerziehende, die grosse finanzielle Risiken tragen und auch der Mittelstand gerät immer stärker unter Druck. Das Steuerpaket bringt höhere Steuerabzüge. Das schafft finanziellen Spielraum. Endlich!

www.ja-zum-steuerpaket.ch

Komitee «Familien entlasten – Ja zum Steuerpaket», Postfach 5835, 3001 Bern

ja  
Steuerpaket  
am 16. Mai